

# Neues Zuhause für Waisenkinder in Nepal

Das alte Kinderheim wurde beim Erdbeben zerstört – Waginger Nepalhilfeverein baut neues Haus bei Kathmandu

**Waging am See** – Bei dem schweren Erdbeben in Nepal wurde auch das Kinderheim des Waginger »Vereins zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Nepal und der Dritten Welt« zerstört (wir berichteten). Nun wird ein neues Heim außerhalb von Kathmandu errichtet. Schriftführerin Rosa Mayer und Vereinsmitglied Evi Bösl waren Anfang Oktober in Nepal und besuchten »ihre« Kinder. Außerdem machten sie sich ein Bild vom Fortgang der Bauarbeiten.

»Wir wollten mit eigenen Augen sehen, wie es den Kindern aus unserem Kinderheim geht«, sagt Rosa Mayer, die Schriftführerin des Waginger Nepalhilfevereins. Bei der Fahrt vom Flughafen in Kathmandu zum Hotel im Zentrum der Altstadt sei ihr aufgefallen, dass noch viele Häuser zerstört sind und dass es fast keinen Verkehr auf den Straßen gibt. Viele ältere Bauten seien mit Baumstämmen abgestützt oder ganz eingestürzt, erzählt sie.

## Kinder leben derzeit in einer kleinen Wohnung

Die 15 Mädchen und drei Buben, um die sich der Verein kümmert, leben derzeit noch in einer kleinen Wohnung und werden von Heimleiterin Sangita, ihrem Mann und ihren Eltern betreut. Auch dieses Haus habe große Risse, besonders im Treppenhaus, berichtet Rosa Mayer. Sehr glücklich macht die Schriftführerin,



Das Kinderheim des Waginger Nepalhilfevereins wurde bei dem Erdbeben so schwer beschädigt, dass die Buben und Mädchen ausziehen mussten (wir berichteten). Nun wird ein neues Haus außerhalb von Kathmandu errichtet.

»dass die Kinder einen aufgeweckten Eindruck machten«. Die meisten hätten das schreckliche Erlebnis gut verarbeitet, bis auf ein Mädchen, das schon beim kleinsten Beben in Panik gerate.

Das neue Kinderheim werde außerhalb von Kathmandu im Grünen errichtet. Ein großer Vorteil sei, dass das Haus nur einige Gehminuten von der Schule entfernt sei. »Ende November soll das neue Haus be-

zugsfertig sein«, sagt Rosa Mayer. »Die Kinder freuen sich schon sehr. Die Zimmer sollen mit Stockbetten ausgestattet werden, sodass jedes Kind sein eigenes Bett bekommt.« Momentan gebe es allerdings gro-

ße Schwierigkeiten, Baumaterial zu bekommen und die Preise schnellen in die Höhe. Schuld sei hauptsächlich eine politisch begründete Blockade an der indischen Grenze, sagt Rosa Mayer. Benzin, Gas und

vieles mehr müssten aber aus Indien importiert werden. Verkehr und Wirtschaft seien deshalb in Nepal fast zum Erliegen gekommen. »Es bleibt nur zu hoffen, dass es bald zu einer politischen Einigung kommt.«

## »Treppenhaus ist fast völlig eingestürzt«

Aus dem alten Heim mussten die Kinder ausziehen, da es für die Waisenkinder dort zu gefährlich gewesen wäre. »Das unterste Stockwerk ist mit Baumstämmen abgestützt und das Treppenhaus ist fast völlig eingestürzt«, erzählt Rosa Mayer. Zur Zeit des Erdbebens hätten sich die Kinder im obersten Stock befunden. Es sei somit ein Riesenglück gewesen, dass keines der Kinder verletzt worden sei.

Was aus dem alten Haus wird, ist unklar. Ein Teil der verwertbaren Materialien wie Türstöcke und Ziegelsteine seien unter großem Risiko ausgebaut und für den Neubau verwendet worden. »Ein Abriss ist zurzeit nicht möglich, da keine Baumaschinen zur Verfügung stehen«, sagt die Schriftführerin. Sie sei froh, dass die Kinder nun in absehbarer Zeit ein neues Zuhause haben.

Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, kann auf folgendes Konto spenden: Verein zur Förderung von Kindern in Nepal, VR-Bank Oberbayern, IBAN DE64 7109 0000 01046361 80. KR